

Rechenschaftsbericht

des Vorstandes

zu Handen der

2. ordentlichen

Generalversammlung

vom 13. 9. 2001

Das zweite Vereinsjahr hat uns ganz klar gezeigt, dass unser Schritt diesen Verein zu gründen, völlig richtig war. Unser Verein wird von allen Gesprächspartnern akzeptiert und unsere Meinung und unsere Anliegen wurden von allen ernst genommen.

Am 20. März 2001 wurden wir von Regierungsrat Prof. Dr. Buschor zu einer Aussprache empfangen. Ich bin zur Überzeugung gelangt, dass unsere Anliegen auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Eine Kurzzusammenfassung ist auf unserer Homepage (www.vslzh.ch) einzusehen. Damit diese Saat auch wirklich aufgehen kann, sind sicher noch einige Steine in der Bildungsdirektion aus dem Weg zu räumen. Ein nächstes Gespräch in dieser Runde wird noch diesen Herbst folgen.

Die Vernehmlassung zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz ist abgeschlossen. Wir haben in der ganzen Vernehmlassungsphase immer die Sicht der Schulleitungen eingebracht und unsere eigene Vernehmlassung ganz in diesem Sinne abgefasst (siehe Homepage). Ganz bewusst haben wir es unterlassen, eine 360°-Vernehmlassung abzugeben. Dort wo es möglich war, haben wir bei der Erarbeitung der Synodalthesen die Lehrerorganisationen unterstützt. Wenn wir die nun vorliegende Fassung für die Beratung im Kantonsrat lesen, stellen wir mit Genugtuung fest, dass die Schulleitungen gestärkt werden. Es wird nun unsere Aufgabe sein, alle Ausführungsbestimmungen und Reglemente auf ihre „Schulleitungstauglichkeit“ hin zu prüfen und uns wenn nötig für Bedingungen einzusetzen, die uns ermöglichen, unsere Aufgaben für alle befriedigend zu lösen.

Im Weiteren sind wir mit der Pädagogischen Hochschule in Sachen Aus- und Weiterbildung der Schulleiter im Gespräch. Auch hier werden wir an-

gehört und ernst genommen. Wir sind bestrebt, die Ausbildung auf einem Niveau zu halten, welches uns als Schulleiterinnen und Schulleiter befähigt, unserer Aufgabe gerecht zu werden. Auch die Anerkennung der Zertifizierung ist uns ein Anliegen.

Von den Lehrerorganisationen wie ZLV, SekZH und VPOD wird akzeptiert, dass wir die Interessen der Schulleitungsbeauftragten vertreten. Alle sind sich bewusst, dass dies nicht immer die Gleichen wie die der Lehrerinnen und Lehrer sein werden. Wo eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung möglich ist, wird dies versucht.

Zu allen Synodalkonferenzen werden wir eingeladen. Wenn immer möglich sind wir an diesen Sitzungen auch vertreten. Ich danke dem Synodalvorstand für die schnelle Aufnahme in den Kreis der Gesprächspartner.

Ein Thema, das uns in Zukunft sicher einiges an Arbeit bringen wird, ist die Frage der MAB. Wir hoffen, heute einen Schritt weiter zu kommen und das von uns anzustrebende Ziel klar erkennen zu können. Arbeitszeit, Entlastung und Entlohnung sind Dauerbrenner! Ich bin aber sicher, dass wir auf gutem Wege sind, eine eigene Lohnstufe zu bekommen. Wir werden alles daran setzen, dies so schnell als möglich zu erreichen.

Um unserer Aufgabe bis anhin gerecht werden zu können, brauchten wir im vergangenen Vereinsjahr acht Vorstandssitzungen. Dank den modernen Kommunikationsmitteln konnten diese auf ein Minimum beschränkt werden. Auf diesem Wege Meinungen auszutauschen und Informationen weiterzugeben hat uns sehr geholfen, Zeit und Weg einzusparen. Wir hoffen sehr, dass auch unsere Homepage vslzh.ch von Euch allen ab

und zu aufgesucht wird und wir so Neuigkeiten verbreiten können. Anregungen, Kritik und Fragen sind auch per Mail jederzeit willkommen.

Abschliessend möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit danken. Ich bin überzeugt, dass uns die Arbeit nicht ausgehen wird. Wir werden auch im nächsten Jahr bestrebt sein, miteinander unser Bestes zu geben, um für die Zukunft der geleiteten Schulen und für die Zukunft der Schulleiterinnen und Schulleiter gute Bedingungen zu erreichen!

Für den Vorstand

Peter Gerber, Präsident